

Medienmitteilung

Bern, 4. Dezember 2007

Die FMH zur neuen Spitalfinanzierung

Korrekturen und Ergänzungen auf der Zielgeraden

Die Differenzbereinigung in der neuen Spitalfinanzierung bildet aus gesundheitspolitischer Sicht ein Hauptthema in der Wintersession der eidgenössischen Räte. Kerninhalte der Gesetzesvorlage sind der Übergang zu leistungsbezogenen Fallpauschalen, die Spitalplanung, die Gleichstellung öffentlicher und privater Spitäler und der neue Finanzierungsschlüssel für Kantone und Krankenkassen. Die FMH begrüsst die Reformbemühungen, macht aber auch auf notwendige Korrekturen und Ergänzungen aufmerksam.

Insbesondere bei der Einführung der Fallkostenpauschale mahnt die FMH zu Vorsicht, da diese Versorgungsqualität und Patientensicherheit gefährden kann. Denn je günstiger die Spitäler künftig ihre Patientinnen und Patienten versorgen, desto mehr Gewinn werden sie machen. Ein Anreiz, der unter Umständen zu einer medizinischen Mangelversorgung führen kann: Kostspielige Behandlungen werden möglichst vermieden und die Patientinnen und Patienten verfrüht aus dem Spital entlassen.

Um die Versorgungsqualität sicherzustellen, ist es deshalb aus Sicht der FMH unerlässlich, die Neuregelungen der Spitalfinanzierung auf Verordnungsebene mit Qualitätsrichtlinien zu ergänzen. Denn nur mit angemessenen Schutzmassnahmen lässt sich vermeiden, dass für die Medizin in Zukunft rein wirtschaftliche Kriterien gelten, während die Qualität der Versorgung zusehends in den Hintergrund gerät.

Um die hohe Qualität in der medizinischen Versorgung auch in Zukunft garantieren zu können, bedarf sie daher der laufenden Überprüfung. Die wissenschaftliche Versorgungsforschung nimmt hier eine zentrale Rolle ein. Sie weist zum Beispiel Komplikationen während des Spitalaufenthalts auf oder gibt Auskunft über den langfristigen Gesundheitszustand der Patientinnen und Patienten nach dem Spitalaufenthalt. Für die FMH sollten die Leistungsträger die Finanzierung der wissenschaftlichen Versorgungsforschung übernehmen.

Auskunft:

Jacqueline Wettstein, Leitung Kommunikation FMH
Tel. 031/359 11 50, E-Mail: jacqueline.wettstein@fmh.ch